

Gemeinde-Info 4/2024

- 1 Angedacht
- 2 Informationen zum Gemeindeleben im neuen Look
- 3 Blick auf Gottesdienste und Veranstaltungen
- 4 Aus dem Gemeindeleben
- 5 Aus der EmK
- 6 Aus der Ökumene

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinden in Jena und Bad Klosterlausnitz,
Liebe Angehörige, liebe Kirchenglieder und liebe Interessierte,

1 Angedacht

Die Hälfte des Jahres ist vorbei! Tatsächlich. Und die Hälfte des Jahres liegt noch vor uns. Mittendrin erinnere ich mich an den Satz, der dieses Jahr überschreibt: *„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“* (1.Korinther 16,14)

Genau genommen geht in diesem Satz beim Tun um ein Geschehen lassen. *„Alles bei euch geschehe in Liebe.“*

Das „Alles“ hat es in sich. Mein Tempo, in dem ich reagiere, ist oft zu schnell. Wenn ich etwas langsamer unterwegs bin, kann ich genauer hinhören und hinschauen. Was treibt mich eigentlich an? frage ich mich. Wenn ich etwas langsamer unterwegs war, habe ich am Ende des Tages nicht das Gefühl etwas verpasst zu haben. Stattdessen fühle ich mich entspannter.



Jörg Zink schreibt vom „Zeit haben“: *„Wenn du etwas Schönes siehst, dann lass dir Zeit. Wo etwas Heilendes geschieht, da bleib lange stehen. Ein Zeitverschwender aber wirst du sein müssen, wenn jemand deine Liebe braucht, deine Hilfe oder deinen Trost. Wo dir Trauer begegnet oder Leid, da ist es Zeit für viel Zeit. Denn die Zeit weitet sich, wo Wichtiges geschieht. Am Ende wird kaum etwas Schöneres über dich gesagt werden können als: „Er - oder sie - hat Zeit für mich gehabt.“ Und das will heißen: Er und sie hat ein Stück von sich für mich hingegeben.“* (Quelle unbekannt)

Vielleicht gelingt es Dir in den Sommerwochen hier oder da einen Gang runter zu schalten. Wirst Du was verpassen? Wirst Du etwas gewinnen?

2 Informationen zum Gemeindeleben im neuen Look

Die Informationen zum Gemeindeleben erscheinen im neuen Look. Ab sofort soll der Info-Brief nicht nur auf <http://www.emk-jena.de/> zu finden sein, sondern auch allen, die mit den Gemeinden verbunden sind per Mail bzw Messenger zugänglich gemacht werden. Gedruckt werden so viele

Exemplare, wie Bedarf angemeldet wird. Daneben soll Erik B Zeit haben, um den Aufbau und die Gestaltung einer website für beide Gemeinden voranzubringen.

Eine kleine Arbeitsgruppe nimmt gern Anregungen und Rückmeldungen auf. Bitte spricht Gabi S, Andreas R, Erik B oder Christin E an. Zum Info-Brief gehört eine Übersicht über die aktuellen Veranstaltungen. Diese Übersicht wird hoffentlich immer ausliegen.

Grundsätzlich darf der Info-Brief an Interessierte weitergeleitet werden.

3 Blick auf Gottesdienste und Veranstaltungen

In Anlage 1 findet sich die **Terminübersicht** für Juli/August.

Am Montag, dem **22. Juli, 14:30** werden wir einen **Taufgottesdienst** auf der Leuchtenburg in der Porzellankirche feiern. **Miguel G M**, der Sohn von Julia G M (Kirchenangehörige in Jena) und Gabriel M wird von Pastor Matthias Zieboll getauft werden. Dass dieser Gottesdienst an einem Wochentag stattfindet, ist den besonderen Umständen geschuldet. Die Taufe ist eine sakramentale Handlung der Kirche und braucht die Anwesenheit von Gemeinde, die im Verständnis der EmK das Patenamt übernimmt. Die Familie lebt in Singapur, dort gibt es eine Deutsche Evangelische Kirche. Es wäre schön und bedeutsam, wenn sich möglichst viele Gemeindeglieder auf den Weg zur Leuchtenburg machen, um an diesem Gottesdienst teilzunehmen. Der jungen Familie wünschen wir von Herzen Gottes Segen.

Sommerfest am 18. August ab 14:00 in Bad Klosterlausnitz

Renate R und Isolde D schreiben: „Ganz herzlich sind die Gemeinden Bad Klosterlausnitz, Jena und Gera zu einem Sommerfest in die Kirche am Klosterwald eingeladen. Es wird Zeit sein, um auf Gottes Wort zu hören, zum Singen, Spielen, ev. Basteln, Erzählen und um Freude zu teilen. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt und auch Spiele und Überraschungen für die Kinder sind vorgesehen. Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.“

Zum Vormerken

07.09. 18:15	Ökumenischer Schöpfungstag, veranstaltet von der ACK, Johannisfriedhof
15.09.	Bad Klosterlausnitz: Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst
22.09. 10:30	gemeinsamer Gottesdienst: Besuch des Chores aus der Gemeinde Schwarzenberg, Bad Klosterlausnitz
27.10. 10:00	gemeinsamer Gottesdienst mit Liedermacher Pastor Joachim Georg, Jena
03.11. 09:30	Jena: Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst
09.11. 18:00	Abendgottesdienst zu Jochen Klepper mit Markus Baum, gelehrte Journalist; Klepper-Experte und vielfach engagiert in der EmK
10.11. 09:30	Gottesdienst zu Jochen Klepper mit Markus Baum

4 Aus dem Gemeindeleben

Aus dem Freundeskreis der Bad Klosterlausnitzer Gemeinde ist Gerda G am 17. Mai im Alter von 81 Jahren verstorben. Die Beisetzung wird am 29. Juni 11:00 im Friedwald Bad Berka stattfinden. Den Hinterbliebenen wünschen wir, dass sie Halt im Vertrauen auf Gottes Nahesein erfahren und Trost finden.

Taufe: Am 18. August zum Sommerfest wird sich **Dominik S** aus Bad Klosterlausnitz taufen lassen. Was für ein Grund zur Freude!

Gottes Segen zum neuen Lebensjahr wünschen wir:

Gemeinde Bad Klosterlausnitz

Juli	(03.) Kilian W	(04.) Marie E	(07.) Doreen W	(09.) Petra Z
	(17.) Ludwig E	(24.) Gustav M	(25.) Katharina M	
August	(03.) Martin Z	(05.) Reinhard B	(24.) Andrea B	(25.) Vincent W
	(28.) Marla V			

Gemeinde Jena

Juli	(05.) Hannes M	(12.) Birgit H	(29.) Jonas Thier	
August	(03.) Monika S	(06.) Justina W	(25.) Gisela W	(27.) Judit B

Rückblick: Segensreiche Tage auf Schwarzenshof

Was wäre besser geeignet sich näher kennenzulernen als ein gemeinsames Wochenende auf Schwarzenshof? Anfang Mai kamen 29 Personen - 4 Generationen -, um zwei Tage miteinander zu verbringen. Unter dem Thema „Vertrauensgeschichten“ standen Bibelarbeit und Gottesdienst, wobei alle aktiv einbezogen wurden. Am Samstag beschäftigte uns die Geschichte vom Gelähmten am Teich Bethesda. Im Gottesdienst staunten und entdeckten wir, wie andere glauben, anhand der Erfahrungen biblischer Personen. Eine große Rolle spielte am Wochenende die Musik. Früh weckten uns Posaunen, Philipp und Finn begleiteten unser Singen auf dem Klavier und Cajon. Festlich wurde der Gottesdienst durch ein kleines Konzert. Ama und Ingrid spielten wunderschön Bratsche und Geige, Paul spielte auf seiner Posaune eine Stück aus den Bach Suiten. Und der Posaunenchor spielte im Freien und im Backhaus. Viel Spaß hatten kleine und Große bei mehreren Spielen an beiden Abenden. Jana, Philipp und Christin hatten dafür lustige Ideen. Neben den Aktivitäten blieb für jeden individuelle Freiheit. Bei bestem Wetter begab sich eine Gruppe unter Martins Führung auf eine Orchideenwanderung. Danach waren einige noch nicht müde genug, sondern freuten sich bei Kreistänzen. Die Kinder wurden zum Volleyballspielen von einer anderen Gruppe einbezogen. Renate R hatte sich thematisch auf die zeit mit den Kindern vorbereitet, an zwei Tagen gab es für sie interessante Angebote. Leider musste sich eine Familie krankheitsbedingt vorfristig verabschieden. Nach geistigen und körperlichen Betätigungen langten alle bei den leckeren Mahlzeiten kräftig zu. Im Schlussgespräch wurde bestätigt, dass wir in diesen Tagen einander näher gekommen sind. In der 2. Jahreshälfte 2025 wollen wir uns wieder zu einem Gemeindefreizeit mitzuerleben! Zu guter Letzt Dank allen, die sich zur Gestaltung des Wochenendes, einschließlich Anreise per Auto für uns eingebracht haben.

(Renate M, leicht gekürzt)

Die Wohnung im John-Wesley-Haus

Beinahe einen Ganztagsjob hat Rita T monatelang hinter sich! Mit ganzer Kraft und guten Ideen brachte sie sich bei der Sanierung der ehemaligen Pastorenwohnung ein. Die Planung lag in ihrer Hand, sie sprach sich mit den Handwerkern ab. Nach Möglichkeit wurde sie von Leuten aus der Gemeinde unterstützt: bei aufwendigen Abkratzen der Tapeten, beim Türen schleifen und Reinigungsarbeiten. Solch gemeinsames Tun kann sogar Freude machen! Herzlichen Dank!

Ab September soll die schön gestaltete Wohnung für Menschen, die in einer WG leben wollen, zur Verfügung stehen.

(Renate M, leicht gekürzt)

Abwesenheit und Urlaub

Pastorin Christin Eibisch: 20.06. - 08.07. In dringenden seelsorglichen Anliegen übernehmen
Dienstvertretung: 20.06.-05.07. Pastorin Franziska Demmler: franziska.demmler@emk.de Tel.:
0361/3733301 und 05.-08.07. Pastor Holger Belke: holger.belke@emk.de / Tel: 03663 4251493
Leitender Pastor Matthias Ziebold: 20.06.-05.07. und 07.-13.07. In dringenden seelsorglichen
Anliegen Dienstvertretung: Pastor Holger Belke: holger.belke@emk.de / Tel: 03663 4251493

5 Aus der EmK

Vom 6. bis 9. Juni tagte die **Ostdeutsche Jährliche Konferenz**. Eindrücke und Berichte sind unter www.emk-ojk.de zu finden.

„... **auf dass wir in Frieden leben können**“ Ein Wort an die Gemeinden der Ostdeutschen Konferenz findet sich in Anlage 2

05.09. Zukunftswerkstatt/3 - Treffen der Hauptamtlichen und Laiendelegierten des Konventes, John-Wesley-Haus Jena

Angebote „**Stille erleben**“, siehe Anlage 3

07.-13.07. **Fahrt nach Taizé** für Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene, siehe Anlage 4

02.-06.10. Jugend-Musik-Camp der EmK, in Halle an der Saale <https://www.emk-bildung.de/fachbereiche/emk-musik/210-6102024-jugend-musik-camp-der-emk>

Newsletter von **EmK-OJK digital zeigt** Infos zu besonderen Treffen und Veranstaltungen im Raum der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz auf. Er ist unkompliziert bei oeffentlichkeitsarbeit.ojk@emk.de zu abonnieren.

6 Aus der Ökumene

Interview mit Juliane Stahl, Migrationsberatung der Diakonie in Hermsdorf

JS Hallo Frau Eibisch, ich freue mich, dass wir uns kennenlernen und ich mich hier vorstellen darf. Danke für diese Möglichkeit.

CE Wie gut, dass es Sie als Migrationsbeauftragte der Diakonie hier in Hermsdorf gibt! Seit wann haben Sie diese Aufgabe?

JS Unsere Migrationsberatung gibt es schon sehr lange im Saale-Holzland-Kreis (SHK). Ich bin seit Juni 2022 hier. Bei der Diako Thüringen arbeite ich schon seit 2017. Meine Arbeitsfelder als Sozialpädagogin sind und waren bisher sehr unterschiedlich, seit 4 Jahren arbeite ich im Fachbereich Migration und Flucht.

CE Wie viele Geflüchtete leben in Hermsdorf und Umgebung? Was sind die hauptsächlichsten Muttersprachen?

JS Aktuell zählen wir insgesamt ca. 150 Familien, Paare und Alleinstehende, die unsere Beratung aktiv in Anspruch nehmen. Die Geflüchteten wohnen meist in Hermsdorf, Eisenberg und Crossen. Sie kommen überwiegend aus der Ukraine, der Slowakei, Syrien und Afghanistan... Dementsprechend sind es vielfältige Sprachen. Zur Verständigung nutzen

wir unsere Kenntnisse in russisch und englisch. Für alle anderen Verständigungsprobleme haben wir Apps und das Thüringer Landesprogramm Dolmetschen.

CE Was ist das Ziel der Migrationsberatung und was motiviert Sie persönlich?

JS Wir geben neu zugewanderten Personen eine Stütze und Hilfestellung, damit sie sich so schnell wie möglich in den deutschen Alltag integrieren können. Regional gibt es dabei viele Hindernisse, die es zu bewältigen gilt. Hier bieten wir Orientierung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Mich motiviert besonders, wie schnell viele Ratsuchende auch dank unserer Beratung einen Sprachkurs besuchen. Ihre Sprachkenntnisse verbessern sich innerhalb von wenigen Monaten extrem.

Unsere Arbeit ist eine sehr dankbare und meist schöne Arbeit. Wir erleben, wie Menschen in ihrem Selbstvertrauen wachsen. Und wir erleben anhand der Erfolge der Ratsuchenden, wie schnell Integration funktionieren kann, wenn erste Schritte gemeinsam gegangen werden. Seit 2 Jahren begleite ich in Hermsdorf eine Familie, die aus 3 Generationen besteht. Ich erlebe, wie sich die Familie anfangs über jeden positiven Bescheid vom Bundesamt freute, nach und nach jedes Familienmitglied unwahrscheinlich schnell Deutsch im Integrationskurs lernte und mittlerweile die Hälfte der Familie eine Ausbildung begann. Der Jüngste wird ab Herbst die 1. Klasse besuchen. Die Familie vertraut uns und lässt uns an vielen kleinen Schritten teilhaben. Sogar die Älteste der Familie, die es aufgrund ihres Alters am Schwersten hatte sich zu integrieren, strahlt mich mit freudigen Augen an und begrüßt mich ganz typisch mit einem „Hallo, wie geht's?“.

CE Wie viele Personen arbeiten in Ihrem Team? Was machen Sie hauptsächlich?

JS Aktuell arbeiten wir zu Zweit: meine Kollegin Frau Hohenstein unterstützt mich in einem vom Thüringer Land geförderten Projekt. Sie berät überwiegend Personen aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan, die einen Sprachkurs besuchen bzw. besucht haben. Ich bin vorwiegend für die ganz neu Zugezogenen aus allen Ländern der Welt zuständig und übernehme v.a. die Erstorientierung. Natürlich werden auch immer wieder Probleme und etliche Fragen von Migranten an mich gerichtet. Außerdem vernetze ich mich im Landkreis, d.h. ich bin im Kontakt zu Ämtern, Institutionen, Kirchen, Behörden oder Arbeitgebern.

Im Fachbereich Migration und Flucht der Diako Thüringen sind wir eine Außenstelle neben weiteren Bürostandorten in Gera. Unser Fachbereich umfasst ca. 20 Mitarbeitende sowie verschiedene bundes- und landesgeförderte Projekte. Die Projekte sind anhand des Aufenthaltsstatus der Migranten unterteilt. Im SHK unterstützen uns Kollegen aus der Asylverfahrensberatung, um Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden, zu beraten.

Unsere Arbeit hat viel mit Vertrauen und dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu tun. Zu uns kommen überwiegend Menschen, die ganz neu in Deutschland sind und erstmal mit der deutschen Bürokratie zu kämpfen haben. Wir helfen bei den ersten Schritten, wie z.B. dem Zugang zu Behörden und Ämtern, bei der Suche von Sprachkursen, Kita-Plätzen, Schule usw. Und bei allen auftretenden Fragen und Sorgen, die mit einem Zuzug aus dem Ausland zu tun haben. Wir helfen aber auch dann, z.B. wenn ein Brief vom Amt unverständlich ist oder wenn es Probleme mit Nachbarn oder Arbeitgeber gibt. Dann versuchen wir zu vermitteln bzw. an Fachberatungen weiter zu leiten.

CE Frau Stahl, haben Sie ein Anliegen oder einen Impuls an uns?

JS Ja, ich freue mich, wenn Sie erstmal wissen, dass es uns gibt. Sicherlich haben Sie alle mit Migranten zu tun, sei es in der Gemeinde, auf Arbeit, beim Einkaufen, in der Kita und Schule, als Nachbarn usw....

Vielleicht können sich Mitglieder Ihrer Kirchgemeinden auch vorstellen, mit ausländischen Familien, Paaren oder Alleinstehenden in Kontakt zu treten. Sich zu begegnen und voneinander zu erfahren. Wir erleben immer wieder, dass sich „unsere“ Migranten mehr Kontakt zu uns Einheimischen wünschen, jedoch schon schlechte Erfahrungen mit z.B. ihren direkten Nachbarn machen mussten. Viele trauen sich auch nicht, in Kirchen nach Anschluss zu suchen.

Daher würde ich mich freuen, Familien oder auch Alleinstehende miteinander zu vermitteln, um gemeinsame Zeit zu verbringen. Das kann auch einfach ein gemeinsamer Kaffee sein oder ein Ausflug mit dem Fahrrad...

Das Thema „Migration“ und „Integration“ ist aktuell in aller Munde, da werden oft Unwahrheiten verbreitet. Hier kann ich bei Bedarf gerne aufklären und Hinweise geben.

Sprechen Sie mich gerne an, ich komme auch gerne zu Ihnen und berichte und beantworte Fragen zu Migration oder vermittele Ihre kirchlichen Aktivitäten an „unsere“ Migranten.

CE Vielen Dank für das Interview. Lassen Sie uns weiter in Kontakt bleiben und sehen, ob es mehr Begegnungsmöglichkeiten geben kann.

JS Ich danke auch Ihnen für das Interview. Gerade hier im SHK freue ich mich über Möglichkeiten der Begegnung und offene Türen.

Die **Orientierung** in Jena in der Wagnergasse

ist ein Ort für Menschen, die auf der Suche sind nach den leisen Zwischentönen des Lebens.

Hier finden Sie: Begleitgespräche und Ansprechpersonen bei Lebensfragen, Meditations- und

Achtsamkeitsübungen, kontemplative Gebetsformen

siehe Anlage 5

Der nächste Info-Brief erscheint Ende August.

Wir wünschen den Kindern und Jugendlichen erholsame, erlebnisreiche Ferien und allen einen entspannten Sommer.



Pastorin Christin Eibisch
Zöllnitzer Str. 24, 07751 Zöllnitz
christin.eibisch@emk.de
Tel: 03641 3878063

Pastor Matthias Zieboll
Ilmtal 1, 07338 Leutenberg
matthias.zieboll@emk.de
036734 239501

<http://www.emk-jena.de>
www.emk.de